



Abschiedsworte

Die Hamburger Dienstzeit von Setsuo Kosaka, Leiter des Konsulats von Japan, geht zu EndeSeite.02

Feste im März

Unsere Serie über japanische Feste im Jahreslauf schließt mit dem Mädchenfest und FrühlingsfestSeite.03

Neue Ziele

Ministerpräsident Abes Regierungserklärung vom 28.1.2013 ist von Entschlossenheit geprägtSeite.05

Marktöffnung

Konstruktive bilaterale wirtschaftspolitische Konsultationen zwischen Japan und DeutschlandSeite.06

Kontaktpflege

Partnerschaftskonferenz mit Fokus auf der Region Wolfsburg.....Seite.09

Windkünstler

Susumu Shingu sucht Inspiration in HamburgSeite.14

Einladungen

Hinamatsuri / Kochkurs / Klassisches Konzert / Wirtschaftsforum...Seite.11

Termine

<http://www.hamburg.emb-japan.go.jp/downloads/termine.pdf>

覆水盆に返らず

VERSCHÜTTETES
WASSER
KEHRT NICHT
IN DAS GEFÄSS
ZURÜCK

Fukusui bon ni kaerazu



JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Konsulats von Japan in Hamburg, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg,
mail@jgk-hh.de, www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

REDAKTION Konsul Tomio Sakamoto (verantwortlich), Konsul Tatsuhiro Ichihara; Udo Cordes, Helga Eggers, Sabine Laaths, Marika Osawa, Saori Takano.

JAPAN AUF EINEN BLICK erscheint zehnmal im Jahr und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Konsulats von Japan in Hamburg. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

Adieu...

*Liebe in Norddeutschland lebende japanische Mitbürger,
liebe Mitglieder der Deutsch-Japanischen Gesellschaften,
liebe Japanfreunde,*

nach mittlerweile 21 Monaten neigt sich meine Amtszeit hier in Norddeutschland langsam dem Ende zu und am 23. März 2013 werde ich meine Heimreise nach Japan antreten. Durch Ihre gute Zusammenarbeit und wertvolle Unterstützung konnte ich meine Aufgabe hier im hohen Norden Deutschlands vollbringen. Dafür möchte ich Ihnen tiefsten Dank aussprechen.

Als ich im Juli 2011 als neuer Generalkonsul in Hamburg ankam, kristallisierte sich Norddeutschland als Zentrum erneuerbarer Energien heraus und in der Bevölkerung war diesbezüglich ein Umdenken zu erkennen. Auf der anderen Seite hatte mein Land mit den Folgen des großen Erdbebens vom 11. März 2011 zu kämpfen, die Bürger waren mit dem Wiederaufbau beschäftigt, daher bestand nach der Reaktorkatastrophe im Kernkraftwerk Fukushima wenig Spielraum in der Gesellschaft für ein Umdenken. Ich bewundere die verborgene Kraft Norddeutschlands, das den Fokus auf die Entwicklung von Windgeneratoren für Offshore und Onshore richtete. Die Situation Japans machte es zwingend notwendig, sich das Kraftpotenzial der regenerierbaren Energien, insbesondere der Windenergie, als Vorbild zu nehmen.

In Deutschland gab es Zweifel insofern, als die Verbraucher die hohen Kosten für erneuerbare Energien tragen und noch ein absoluter Mangel an Stromversorgungsnetzen besteht. Trotz der soeben genannten Etablierungsprobleme hat sich die Politik Deutschlands, weiter an der Beschaffung von Windgeneratoren festzuhalten, nicht geändert.

Man könnte sich die Frage stellen, woher die Unterschiede beider Länder kommen? Wenn man gründlich darüber nachdenkt, erkennt man, dass die Denkweisen beider Länder gar nicht so grundverschieden sind. Beide Länder, Deutschland und Japan, mussten im Zweiten Weltkrieg vollständige Niederlagen hinnehmen und gingen einen ähnlichen Weg des wirtschaftlichen Wiederaufbaus. Deutschland, mit der Hervorbringung des einzigartigen Systems der sozialen Marktwirtschaft, nahm bei der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa „KSZE“ bezüglich der Verbesserung der Beziehungen zwischen den östlichen und westlichen Lager auf diplomatischer Ebene eine voranbringende Rolle ein. So werden die Bemühungen und auch Erfolge deutlich, Ost- und Westdeutschland zu einer Einheit wachsen zu lassen. Auch hat Deutschland einen beeindruckenden Beitrag zur Gründung der EU und Einführung der europaweit gemeinsamen Währung Euro geleistet. Diese schöpferische Diplomatie, die auf so konsequente Art und Weise vorangetrieben wird, kann man nur als Wunder bezeichnen. Diese Konsequenz auf solch einer Grundlage hätte in der Vorkriegszeit vermutlich Überwindung gekostet, in der Nachkriegszeit jedoch erreichten die Diplomatie und die Politik ihre Ziele, wobei Diskussionen und Abwägungen aller Beteiligten die bedeutendste Rolle spielten.

Für mein Land, das seit dem 11. März sowohl im In- und Ausland einer Vielzahl an Problemen gegenübersteht, ist der Augenblick der Wahrheit gekommen, ob es uns gelingen wird, wie in Deutschland voranbringende Entwicklungen zu fördern.



Setsuo Kosaka, Leiter des Konsulats von Hamburg in Japan

Japanische Feste im März



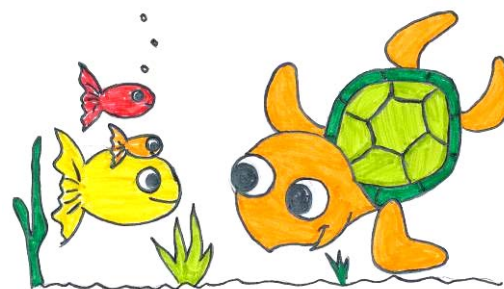
Der Monat März beginnt in der Stadt Nara mit dem Wasserschöpfest *omizu tori* über zwei Wochen, vom 1. bis 14. März, bezeichnend für eine Serie von Veranstaltungen, die in der Umgebung des Todaiji Tempels stattfinden. Die Hauptattraktion des Wasserschöpfestes findet in der Nigatsudo-Halle (Februar-Halle), einem Gebäude des Todaiji-Tempels, statt und nennt sich *Otaimatsu*. Dabei entzünden Mönche nach Sonnenuntergang riesige Fackeln aus Piniensträuchern an, die an der Veranda des Tempels befestigt sind, und der herabfallenden Glut wird eine magische Kraft zugesprochen. Diese Prozedur wird täglich nach einem bestimmten Ablaufplan durchgeführt und sieht atemberaubend aus.

Wie auch hierzulande am 3. März im Museum für Völkerkunde in Hamburg (siehe Einladung auf Seite in dieser Ausgabe von JAPAN auf einen BLICK) wird in Japan das Mädchenfest *hinamatsuri* gefeiert, ein großes Highlight für junge Damen, die ihren Ehrentag genießen. Historisch gesehen wird dem Mädchenfest, bzw. dem Jungenfest am 5. Mai, eine größere Bedeutung zugesprochen als Geburtstagen der Kinder, was sich allerdings in den letzten Jahrzehnten durch westlichen Einfluss geändert hat. Am symbolträchtigsten ist der Puppenberg, den es in unzähligen Variationen gibt, wobei immer das Kaiser-Ehepaar die höchste Position einnimmt. Besonders früher aber auch heute noch hat so gut wie jede Familie mit Tochter einen Puppenberg, der ab Mitte Februar im Haus aufgestellt wird. Dabei werden die Puppen mit besonderem Reisgebäck *hina-arare* gefüttert. Die Familie betet für Gesundheit und Glück der Töchter. Sobald der 3. März jedoch vorüber ist, wird der Puppenberg abgebaut, da er angeblich Eheschließungen der Töchter stören oder sogar verhindern könnte.

In ganz Japan wird offiziell ab dem 20. März, dem nationaler Feiertag *shubun no hi*, der Frühling eingeläutet, und zwar mit traditionellen Tänzen an Tempeln und Schreinen am 20. und 21. März. Es ist auch die Zeit der Kirschblüte *sakura*, ein Symbol Japans, deren Pracht normalerweise maximal zwei Wochen anhält und die quasi von den wärmeren Regionen im Süden in den Norden wandert. Landesweit treffen sich viele, viele Menschen zum Bewundern der blühenden Kirschblüten *hanami* unter den Kirschbäumen, um gemeinsam zu picknicken und ein Schlückchen zu trinken.

Kennen Sie Hyogo?

Haben Sie jetzt genug von den Vögeln aus der letzten Ausgabe von JAPAN auf einen BLICK? ... Dann sind Sie hier richtig! Heute informieren wir Sie über eine Einrichtung, in der Sie von ganz anderen Wassertieren verwöhnt werden, nämlich 'Suma Kaihinsuizokuen'.



Das 1957 gegründete Aquarium liegt im Bezirk Suma, etwa 10 Kilometer von Kobe entfernt, und wird liebevoll 'Sumasui' (eine Abkürzung des langen Namens) genannt. Das Gebäude sieht wie ein Schwarzwaldhaus aus, mit Dächern, die bis zum Boden reichen. Sie werden es sofort erkennen. Im Erdgeschoss des Hauptgebäudes befindet sich gleich beim Eingang ein riesiger Wasserbehälter, der eine Kapazität von 1.200 Tonnen aufweist. Dort lassen sich verschiedene sehr populäre Wasserbewohner beobachten: Schildkröten, Krokodile, Muränen, Clownfische (Nemo!), Sardinenschwärme und alle möglichen Fischarten aus der ganzen Welt. Draußen locken Delfine und bitten zur Show, kuschelige Seeotter warten auf Sie im Wasser. Nebenan macht es sich gerade eine gruselig-gigantische Anakonda gemütlich, die zu den größten Schlangen Japans zählt. An einigen Stellen lassen sich die Tiere von Menschen streicheln, das empfiehlt sich allerdings ganz und gar nicht bei der Anakonda!

Das Aquarium liegt direkt am Meer, weist also einen eigenen Strandabschnitt auf. Leider ist die Wasserqualität nicht mit der von Gran Canaria vergleichbar. Trotzdem tobt dort im Sommer der Bär und viele Besucher genießen das Baden. Außerdem werden Stände aufgebaut, und mit oder ohne Sonnenbrand können Sie in der Sonne futtern.

Unter diesem Link finden Sie mehr Informationen über Suma Kaihinsuizokuen: <http://sumasui.jp>

Web-Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Amtsbezirk

Braunschweig-Peine-Wolfsburg	www.djg-bs.de
Bremen	www.djg-bremen.de
Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima	www.hannover-hiroshima.de
Hamburg	www.djg-hamburg.de
Hannover	www.djg-hannover.de
Lüneburg	www.djg-lueneburg.de
Nordwest zu Oldenburg	www.djg-oldenburg.de
Osnabrück	www.djg-osnabrueck.de
Schleswig-Holstein	www.djg-sh.de
Winsen/Luhe	www.djg-winsen.de

Regierungserklärung von Premierminister Abe

anlässlich der Eröffnung der 183. Sitzungsperiode des Parlaments am 28.01.2013

Die Rede des neuen Regierungschefs war von großer Entschlossenheit geprägt. Drei zentrale Aufgaben nannte Abe, für die sich seine Regierung einsetzen werde: „Wiederbelebung der Wirtschaft“, „Wiederaufbau nach der Katastrophe“ sowie „Krisenmanagement“.

Der Schwerpunkt der Regierungserklärung war die Überwindung der Krise der japanischen Wirtschaft, die nur gelingen kann, wenn Japan die Deflation und den starken Yen hinter sich lässt, die Wettbewerbsfähigkeit erhalten wird und die Menschen eine Verbesserung der Lebensumstände erfahren. Von großer Bedeutung ist dabei das gemeinsame Ziel der Regierung und der Bank of Japan einer raschen Realisierung eines Preisstabilitätsziels von zwei Prozent. Darüber hinaus soll das gerade vorgestellte Paket „dringender Wirtschaftsmaßnahmen“ die Konjunktur stützen und das Wachstumspotenzial stärken. Der Nachtragshaushalt, der in Kürze vorgelegt wird, soll diese Maßnahmen unterstützen. Er wird Maßnahmen in den drei Schwerpunktbereichen „Wiederaufbau und Katastrophenschutz“, „Schaffung von Wohlstand durch Wachstum“ sowie „Sicherung des Alltagslebens und Belebung der Regionen“ enthalten.

Der Wiederaufbau nach dem schweren Erdbeben im Osten Japans ist das zweite zentrale Thema. Er ist bislang zu schleppend angegangen worden und noch immer konnten fast 320.000 Menschen nicht in ihre Heimat zurückkehren. Deshalb sollen bisherige Verwaltungsstrukturen umgebaut und die Behörde für Wiederaufbau alleiniger Ansprechpartner werden. Im Rahmen des jüngsten Nachtragshaushaltes werden großzügige Finanzmittel bereitgestellt. Der Wiederaufbau der betroffenen Region sowie die Wiederbelebung von Fukushima sollen unter allen Umständen beschleunigt werden.

Mit Blick auf die Außen- und Sicherheitspolitik sieht man die Souveränität des japanischen Staatsgebietes zu Lande, zu Wasser und in der Luft fortwährend herausgefordert. Premierminister Abe betont die Entschlossenheit, das japanische Territorium zu schützen und mit ganzer Kraft für eine angemessene Förderung und Kontrolle entfernter Eilande an den Grenzen des Staatsgebietes sowie für den Ausbau der Warn- und Wachsysteme zu sorgen.

Die Allianz zwischen Japan und den USA, als zentrale Achse der japanischen Außen- und Sicherheitspolitik, soll weiter verstärkt werden.

Und schließlich sieht der Regierungschef eine Handlungsnotwendigkeit im Bereich des Erhalts der Bildungsfähigkeit der Kinder. Der Lösung des Problems von entführten Japanern kommt auch weiterhin eine ganz besondere Bedeutung für die Regierung zu. Man wird hier gegenüber Nordkorea einen Kurs des „Dialogs und Drucks“ fahren.

Den vollständigen Text der Rede in deutscher Übersetzung finden Sie auf der Internetseite der Japanischen Botschaft:

<http://www.de.emb-japan.go.jp/NaJ/NaJ1302/regierungserklaerung.html>

Japanisch-deutsche wirtschaftspolitische Konsultationen

Die Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie Anne Ruth Herkes reiste am 11. Februar 2013 zu einem knapp dreitägigen Besuch nach Japan. Der Besuch diente bilateralen wirtschaftspolitischen Konsultationen, wobei Fragen der Marktöffnung und des Freihandels im Zentrum der Gespräche standen.

Staatssekretärin Herkes: "Gerade in schwierigem weltwirtschaftlichen Umfeld kommt es darauf an, das Ziel der Marktöffnung nicht aus den Augen zu verlieren. Deutschland und Japan sind zwei hoch entwickelte Industrieländer und strategische Partner, die einander in gegenseitiger Wertschätzung verbunden und vielfach von ähnlichen Werten und Interessen geleitet sind. Unsere beiden Länder können ihren Beitrag leisten im internationalen Bemühen um faire Rahmenbedingungen und offene Märkte. Die anstehenden Verhandlungen für ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und Japan werden uns dazu Gelegenheit geben. Ein zentraler Punkt ist dabei der Abbau nicht-tarifärer Handelshemmnisse, die den Marktzugang in Japan für deutsche und europäische Unternehmen weiterhin erheblich erschweren."

Gemeinsam mit Vizewirtschaftsminister Nobuhiko Sasaki leitete die deutsche Staatssekretärin am 13. Februar 2013 die 15. Runde der bilateralen wirtschaftspolitischen Konsultationen in Tokyo. Schwerpunktthemen waren die Entwicklung in Europa und der Weltwirtschaft sowie die wirtschaftliche Lage in Deutschland und Japan. Von japanischer Seite interessierte man sich zudem für deutsche Forschungs- und Innovationspolitik. Mit dem Präsidenten des japanischen Unternehmerverbands Hiromasa Yonekura wurde über Möglichkeiten der weiteren Intensivierung der Unternehmenszusammenarbeit zwischen deutschen und japanischen Unternehmen gesprochen. Neben weiteren politischen Gesprächen stand ein Treffen mit deutschen Wirtschaftsvertretern in Japan auf dem Arbeitsprogramm.

Japanische Vizeaußenministerin Abe besucht Münchener Sicherheitskonferenz

An der 49. Münchener Sicherheitskonferenz (1.-3. Februar 2013) nahmen viele bedeutenden Vertreter für Außen- und Sicherheitspolitik teil, darunter auch US-Vizepräsident Biden, NATO-Generalsekretär Rasmussen, Bundesaußenminister Westerwelle, der russische Außenminister Lawrow und die japanische Parlamentarische Vizeministerin für Auswärtiges, Toshiko Abe. Die Teilnehmer diskutierten neben Fragen der europäischen und atlantischen Sicherheit auch intensiv über die Themen aufstrebende Volkswirtschaften und Global Governance, Energie und Rohstoffe sowie u.a. über die Situation in Zentral- und Ostafrika, etwa in Mali, sowie über die Lage in Syrien. Daneben führte die Vizeaußenministerin Abe eine Vielzahl von Gesprächen auf bilateraler Ebene.

Vizeaußenministerin Abe machte im Rahmen der Sitzung „Beziehungen zwischen den aufstrebenden Volkswirtschaften und den Industriestaaten“ gegenüber den Panelisten u.a. aus China und Indien deutlich, dass die weltweite Verschiebung der Machtbalance mit einem großen Wandel des sicherheitspolitischen Umfelds einhergehe. Daher sei es für die Staatengemeinschaft unerlässlich, eng zusammenzuwirken und eine Herrschaft des Rechts zu etablieren. Es sei wichtig, Probleme nicht durch Druck und Zwang zu lösen, sondern auf friedliche Weise, basierend auf der Grundlage des Völkerrechts. In der Sitzung „Hat die Verantwortung zum Schutz (R2P) noch eine Zukunft?“ betonte sie die Unterstützung für die Übernahme einer „Verantwortung zum Schutz“ im UN-Sicherheitsrat und in der Generalversammlung. Mit Blick auf das Konzept von „Human Security“, dem Japan einen hohen Stellenwert beimisst, hob sie die Unterschiede zur „Verantwortung zum Schutz“ hervor und unterstrich noch einmal die Bedeutung dieses Konzepts.

Im Rahmen der Sitzung „Mali, Syrien und darüber hinaus: Handeln angesichts der aktuellen Krisen“ erläuterte Frau Abe mit Blick auf die Situation in Syrien das japanische Engagement zur Verbesserung der Lage im Land. In Bezug auf Mali erinnerte sie auch an den Terroranschlag in Algerien und machte die große Entschlossenheit deutlich, beim Kampf gegen den Terrorismus eng mit der internationalen Gemeinschaft zusammenzuwirken. Darüber hinaus erläuterte sie auch das Engagement Japans in Afrika im Rahmen der V. Tokyo International Conference on African Development (TICAD V).

Zur aktuell kritischen Situation um die Senkaku-Inseln

Durch das Aufschalten des Feuerleitradars eines chinesischen Kriegsschiffes am 30. Januar 2013 auf ein Marineschiff der japanischen Selbstverteidigungsstreitkräfte haben die chinesischen Provokationen in den Gewässern um die Senkaku-Inseln die Gefahr einer erheblichen Eskalation heraufbeschworen. Eine Provokation dieser Art kann unvorhersehbare Konsequenzen nach sich ziehen. In Japan ist man tief besorgt über solche Handlungen und hat gegen das Verhalten Chinas Einspruch eingelegt.

In letzter Zeit haben die einseitigen Provokationen Chinas um die Senkaku-Inseln enorm zugenommen. Im Zeitraum vom 11. September 2012 bis zum 6. Februar 2013 navigierten nahezu täglich Schiffe der Regierung Chinas vor den japanischen Hoheitsgewässern. Insgesamt kam es durch 83 Schiffe zu mehr als 25 Übergriffen auf japanische Hoheitsgewässer.

Trotz der Provokationen strebt Japan eine voranbringende Lösung hinsichtlich der aktuellen Situation an. Japan ist eine friedliebende Nation und trägt aktiv zu Frieden und Fortschritt der Region bei. Japan ist bereit, enge Kontakte mit China zu pflegen, um die Spannungen zu entschärfen. Aber die Position Japans hinsichtlich der Zugehörigkeit der Senkaku-Inseln ist unbestreitbar.

Quelle: Grundsatzpapier: Die japanisch-chinesischen Beziehungen in Zusammenhang mit der aktuellen Situation um die Senkaku-Inseln, Außenministerium von Japan, 7. Februar 2013

Toyota auf der Überholspur

Nachdem Toyota bereits den Rang des weltgrößten Autoherstellers zurückerobert hat, schraubt man nun die Gewinnprognose kräftig nach oben. Das japanische Unternehmen hat nach einem Nettogewinnanstieg im vergangenen Vierteljahr seine Jahresprognose erhöht. Die Konzerngruppe wird nach eigener Einschätzung im laufenden Geschäftsjahr 2012/2013 unter dem Strich 860 Mrd. Yen (6,9 Mrd. Euro) verdienen. Bislang hatte der Autobauer 780 Mrd. Yen angepeilt.

Im Rennen um die Spitzenposition als weltgrößter Autobauer zog Toyota 2012 wieder an seinem Dauerrivalen General Motors vorbei. Toyota setzte 9,75 Millionen Fahrzeuge ab, GM 9,29 Millionen. Für Europas Branchenprimus Volkswagen blieb nur der dritte Rang mit 9,07 Millionen Autos. Mit einem Absatzplus von 23 Prozent fuhr der japanische Konzern von Platz 3 auf Platz 1 vor. Den Spitzenrang hatte Toyota zuvor eingebüßt, da es nach der Fukushima-Katastrophe zu erheblichen Produktionsausfällen gekommen war, die jetzt überwunden sind.

Wechsel an Japans Notenbankspitze

Der Gouverneur der Bank von Japan Masaaki Shirakawa hat seinen Rücktritt für den 19. März 2013 angekündigt. Er erklärte am 2. Februar, dass er mit dem Schritt für die japanische Regierung den Weg dafür frei macht, die Spitze der Notenbank komplett mit Personen besetzen zu können, welche die expansive Geldpolitik des neuen Regierungschefs Abe stützen. Shirakawas Amtszeit wäre regulär ohnehin am 8. April 2013 beendet gewesen. Da er der Geldpolitik Abes skeptisch gegenübersteht, wird mit diesem Schritt die Neuausrichtung der Bank of Japan erheblich erleichtert. Shirakawa selbst hatte zuletzt auf Betreiben der Regierung schon den unbegrenzten Ankauf von Anleihen beschlossen sowie als Maßnahme gegen die Deflation das Inflationsziel auf 2% erhöht.

Bank of Japan hebt wirtschaftliche Einschätzung

Die japanische Zentralbank hat ihre Einschätzung der wirtschaftlichen Lage vorsichtig angehoben. Die Konjunktur schwäche sich offenbar nicht weiter ab, erklärte die Bank of Japan am 14. Februar 2013. Im Januar hatte sie noch davon gesprochen, dass die Wirtschaft relativ schwach sei. Zwischen Oktober und Dezember war die japanische Wirtschaft überraschend im dritten Quartal in Folge geschrumpft, wie die Regierung am gleichen Tag bekannt gab. Das Bruttoinlandsprodukt der drittgrößten Volkswirtschaft der Welt sank im 4. Quartal um 0,1 Prozent. Hintergrund sind die schwachen Exporte und Unternehmensinvestitionen.

7. Renewable Energy International 2013, 24. bis 26.07.2013 in Tokyo

Vom 24. bis 26. Juli 2013 findet auf dem Messegelände Tokyo Big Sight die Renewable Energy International Exhibition statt. Klimaschutz ist eine globale Aufgabe, daher ist es umso wichtiger, modernste deutsche Technologie im Ausland bekannt zu machen. Im Rahmen der Exportinitiative Erneuerbare Energien wird sich Deutschland erneut offiziell an der Renewable Energy International Exhibition beteiligen und deutschen Firmen die Möglichkeit geben, sich am Gemeinschaftsstand zu präsentieren.

Die Messe Renewable Energy International wird folgende Themenschwerpunkte umfassen:

Solarenergie, Windenergie, Biomasse, Geothermie, Offshore-Windkraft

An der letzten Messe im Dezember 2012 beteiligten sich über 400 Aussteller und es wurden 35.277 Besucher registriert. Für weitere Informationen stehen Ihnen sowohl der Veranstalter als auch der Durchführer der Messe zur Verfügung.

Veranstalter:

Renewable Energy 2013 Tokyo Fair Show Office

www.renewableenergy.jp

Durchführung:

Balland Messe-Service GmbH

Kornelia Juschka

Vogelsanger Weg 45a, 50858 Köln

Quelle: JETRO Informationen, Februar 2013

Partnerschaftskonferenz verbindet Japan mit der Region Wolfsburg

Erfreuliche Resonanz fand am 1. März 2013 die ‚Partnerschaftskonferenz mit Fokus auf der Region Wolfsburg‘, zu der Herr Setsuo Kosaka, Leiter des Konsulats von Japan in Hamburg, bat. In seiner Begrüßung bedankte er sich sehr herzlich bei der Stadt Wolfsburg für das Gastrecht im Rathaus von Wolfsburg. Die Konferenz wurde angesetzt, um mit Blick auf die fortschreitende Ansiedlung japanischer Firmen und die zu erwartende Entstehung einer japanischen Gemeinde die Bedeutung der japanisch-deutschen Beziehungen zu unterstreichen. Wichtig in diesem Kontext ist das Freundschaftsabkommen zwischen den Städten Toyohashi und Wolfsburg. Dieses Potential soll besser ausgeschöpft werden, das Geschäftsklima zu Gunsten japanischer Unternehmen und den Bedürfnissen japanischer Bewohner entsprechend verbessert und der akademische Austausch zwischen den hiesigen und japanischen Hochschulen



Rafael Supper, Consultant Automotive Support Agency, Wolfsburg AG, beim Vortrag

zum Nutzen der Autoindustrie auf den Weg gebracht werden. Neben einem ausführlichen Grußwort des Oberbürgermeisters von Wolfsburg Klaus Mohrs gab es Impulsreferate durch Klaus-Dieter Kühn, Leiter des Wissenschaftlichen Dienstes des Präsidenten der TU Braunschweig, sowie durch Rafael Supper, Consultant der Automotive Support Agency, Wolfsburg AG. Zu den hochrangigen Gästen auf deutscher Seite zählten Prof. Dr. Rüdiger Umbach, Präsident der Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaften, sowie Landrat Matthias Wunderling-Weilbier vom Landkreis Helmstedt, Landrätin Marion Lau, Landkreis Gifhorn, und Bürgermeister Mathias Nerlich, Gifhorn. Die japanische Seite war zusätzlich zu Vertretern japanischer Firmen durch Frau Teruko Balogh, ehrenamtliche Geschäftsführerin des Hakuba-Clubs, einer 1989 gegründeten Interessen- und Arbeitsgemeinschaft japanischer Unternehmen in Niedersachsen sowie niedersächsischer Unternehmen mit Wirtschaftskontakten zu Japan, präsent. Zum Ausklang des von allen Teilnehmern als für die Verbesserung der japanisch-deutschen Beziehungen höchst nützlich empfundenen Vormittagsgesprächs wurden Sushi gereicht.

Erfolgreiche Vortragsveranstaltung



Von links Jürgen Abel, Vorsitzender des Vorstands The American International Society in Hamburg e.V., Herr Setsuo Kosaka, Leiter des Konsulats von Japan, Frau Eiko Hashimaru-Shigemitsu, Präsidentin der DJG Hamburg e.V.

Am 27. Februar 2013 lud The American International Society in Hamburg e.V. zu einem Dinner Meeting in das Park Hyatt Hotel, dessen Hauptgast und Tischredner Herr Setsuo Kosaka, Leiter des Konsulats von Japan in Hamburg, war. Sein von einer Powerpoint-Präsentation begleitetes 20minütiges Referat widmete sich dem Thema ‚Future Relationship among the United States, Japan and China‘.

Die rund 40 anwesenden Gäste hatten Gelegenheit, der These von Herrn Kosaka zu lauschen, wonach a) der Nationalismus eine treibende Kraft bei der Entwicklung ist, b) sich die Geschichte wiederholt und c) die Außenpolitik ein Abbild der Innenpolitik darstellt. Im Kontext zwischen Japan, Deutschland, China und den USA ergaben sich dadurch interessante Vergleiche und Parallelen. Die kreative deutsche Außenpolitik der Nachkriegszeit könne als Vorbild dienen, wie

man eine haltbare Philosophie des Friedens entwickeln kann. In Zusammenhang mit den Beziehungen Japans zu China muss ein Rahmen für den Dialog zwischen den Ländern geschaffen werden, außerdem müsse man gemeinsame Kooperationsprojekte verfolgen. Und nicht zuletzt geht es um vertrauensbildende Maßnahmen auf der Ebene der politischen Führung.

Japanischer Windkünstler Susumu Shingu sucht Inspiration in Hamburg

Am 8. Februar 2013 empfing der Leiter des Konsulats von Japan in Hamburg Setsuo Kosaka den Künstler des Windes Susumu Shingu mit seiner Ehefrau Yasuko Shingu. Bereits im letzten Jahr folgte Herr Shingu einer Einladung der Hamburger Kulturbehörde, um sich die Stadt in ihrer Vielfalt anzuschauen. Hintergedanke dabei war das Finden einer passenden Lokalität, um eine temporäre oder permanente Skulptur des Künstlers aufstellen zu können (JAPAN auf einen BLICK berichtete in der Ausgabe 163 / April 2012). Seine Werke konnten mittlerweile bereits an vielen Orten auf der Welt bewundert werden, unter anderem in Lissabon, Barcelona, Florenz, Genua, Los Angeles, New York, Chicago und Kyoto.

Einen außergewöhnlichen Einblick in das Leben und die Kunst von Susumu Shingu erhielten die Hamburger im Abaton-Kino zu Beginn dieses Jahres mit dem Film „Breathing Earth“, dessen Titel zugleich der Name seines jüngsten Projekts ist.



Beim Besuch in der Hansestadt Anfang Februar ging es um die Konkretisierung von Plänen und Möglichkeiten sowohl seitens der Stadt Hamburg als auch seitens des Windkünstlers. Zu diesem Zweck kamen das Ehepaar Shingu, der Geschäftsführer der Cluster-Agentur Erneuerbare Energien Hamburg Jan Rispens, Vertreter der Messe Hamburg und von Nippon Express sowie Herr Setsuo Kosaka, Leiter des Konsulats von Japan, die Präsidentin der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Hamburg e.V., Frau Eiko Hashimaru-Shigemitsu, Vertreter der Kulturbehörde Hamburg und der

Behörde für Wirtschaft Verkehr und Innovation in den Räumen der Messe Hamburg zu einer Konferenz zusammen (siehe Foto oben). Anschließend wurden bei einem Rundgang durch die Messehallen verschiedene Ausstellungsmöglichkeiten erörtert, um dem Künstlerehepaar Inspirationen zu vermitteln, von überdachten und open-air Plätzen zu den Bereichen nahe des Fernsehturms oder im Inneren der Messehallen sowie einer eventuellen Möglichkeit, die Skulptur in der HafenCity aufzustellen. Äußerst interessant ist dieses Projekt aus dem Aspekt heraus, dass im September 2014 mit besonderem Blick auf die steigende Relevanz der Windenergie in Norddeutschland eine Wind-Messe in Hamburg stattfinden wird. Zudem feiern die Hansestadt und die Stadt Osaka im Jahr 2014 das 25. Jubiläum ihrer Städtepartnerschaft. Hamburg als Hotspot für Windenergie stellt einen optimalen Standpunkt für eine beeindruckende Skulptur von Susumu Shingu dar, die eine wunderbare Bereicherung der Stadt Hamburg darstellen kann.

Wichtige Aufgabe für ClassNK

Konsul Tomio Sakamoto und Frau Mai Fujii, Researcher/Adviser im Konsulat von Japan in Hamburg, nahmen am 11. Februar 2013 an einem Empfang teil, den die japanische Klassifikationsgesellschaft ClassNK gab. Anlass war die durch das Bundesministerium für Verkehr erteilte Befugnis, im Namen der deutschen Regierung als Schiffsgutachter für Schiffe unter deutscher Flagge aufzutreten. ClassNK nimmt mit weit mehr als 7500 von ClassNK klassifizierten Schiffen auf den Weltmeeren eine führende Marktposition ein. Derzeit gibt es weltweit 13 international anerkannte Klassifikationsgesellschaften, die als unabhängige Partei technische Richtlinien zum Entwurf und zur Konstruktion von Schiffen erstellen sowie deren Einhaltung beim Bau überwachen und dokumentieren. Die Mitarbeiter einer Klassifikationsgesellschaft kontrollieren in regelmäßigen Intervallen den Erhaltungszustand der von ihnen betreuten Schiffe.

Die gemeinnützig agierende ClassNK – gegründet 1899 in Tokyo - kam vor rund 30 Jahren nach Hamburg, um auch von hier aus asiatische und deutsche Kunden zu betreuen. Mit der Ausweitung ihrer Dienste auf Schiffe unter deutscher Flagge kann nunmehr ein umfangreiches Servicepaket vom Hafen Hamburg ausgehend angeboten werden. So haben in den letzten 12 Monaten deutsche Reeder mehr als 50 Schiffe dem Register von ClassNK anvertraut.

Abberufung

Setsuo Kosaka, Leiter des Konsulats von Japan in Hamburg, wurde am 9. Februar 2013 von seiner Regierung abberufen. Er wird Hamburg Ende März 2013 verlassen. Bis zum Eintreffen seines Nachfolgers führt Konsul Tomio Sakamoto die Amtsgeschäfte.

Delegation aus Ota-ku in Bremen

Sieben Stadtteilparlamentarier aus Ota-ku, dem flächengrößten der 23 Bezirke Tokyos und der nach Einwohnerzahl drittgrößten Gemeinde der Stadt Tokyo, hielten sich unter der Leitung von Herrn Kazuyoshi Tanaka am 4. Februar 2013 in Bremen auf. Dort wurden sie zu einer Besichtigung und einem intensiven Informationsgespräch sowohl in der Bürgerschaft als auch im Rathaus durch die jeweiligen Chefinnen des Protokolls empfangen. Herr Setsuo Kosaka, Leiter des Konsulats von Japan in Hamburg, stieß danach zur Delegation, um sie gleichfalls in der Hansestadt zu begrüßen und zu briefen. Bereits im Dezember 2011 waren Stadtteilparlamentarier aus Ota-ku in Bremen zu Gast. Ihr Hauptinteresse gilt dem Bürgeraustausch, der Förderung von Handelsbeziehungen und der Kontaktpflege zu mittleren und kleinen Betrieben.

Großes Interesse an Windenergie

Herr Setsuo Kosaka, Leiter des Konsulats von Japan in Hamburg, setzt sich bekanntlich sehr für den Ausbau der Windenergie ein. In diesem Zusammenhang besuchte er am 21. Februar 2013 Bürgermeisterin Anken von der Geest-Borwiek, in deren Gemeinde Kaiser-Wilhelm-Koog vor 25 Jahren erstmals in einem kommerziellen Windpark sauberer Strom erzeugt wurde. Mittlerweile gibt es dort drei Bürgerwindparks, an denen insgesamt 175 Bürger Anteile an den 28 Windmühlen halten. Am intensiven Gespräch, das sich um die Einbindung der Bevölkerung in dieses Projekt drehte, und der sich anschließenden Besichtigung der Windanlage von GL Garrad Hassan Deutschland GmbH nahmen der Leiter Olaf Bruhn sowie Boje Schoof, Geschäftsführer des Bürgerwindparks, teil.

Shinnenkai-Feier der DJG Hamburg

Spät im Jahr, dafür nicht weniger anspornend, fand die Shinnenkai-Feier der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Hamburg e.V. im japanischen Restaurant Zipang statt. Konsul Tomio Sakamoto begrüßte die Präsidentin der Gesellschaft, Frau Eiko Hashimaru-Shigemitsu, und rund 40 weitere Gäste. Die DJG Hamburg, die in diesem Jahr ihr 50jähriges Jubiläum feiert, bereitet sich zurzeit intensiv auf die Wahl der 28. Hamburger Kirschblütenprinzessin vor, die am 18. Mai stattfinden und durch den Besuch der japanischen Kirschblütenkönigin gekrönt werden soll.

Japaner wird Generalmusikdirektor in Lübeck

Ab der kommenden Spielzeit 2013/14 übernimmt Ryusuke Numajiri die Position des Generalmusikdirektors in Lübeck. Damit entschied man sich in Lübeck für einen Musiker, der eine bemerkenswerte Karriere in Europa, Australien und den USA vorzuweisen hat und in seiner Heimat Japan zu den renommiertesten Dirigenten zählt. Als Schüler von Seiji Ozawa und Tadaaki Otaka begann er seine Ausbildung an der Toho Gakuen School of Music in Tokyo, später setzte er sein Studium an der Universität der Künste in Berlin fort. Zurück in Japan avancierte er schnell zu einem der begehrtesten Dirigenten des Landes, so übernahm er 2007 als Musikdirektor die Biwako Oper in Kyoto, eines der größten Häuser Japans. Er ist ständiger Gast bei Orchestern in London, Berlin, Mailand, Toulouse, Düsseldorf, Weimar und Wien. Besonders liegt ihm daran, das Publikum an neues Repertoire heranzuführen, seine Sympathie gilt der Spätromantik.

Japanisch für Berufstätige

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Hamburg e.V. veranstaltet in diesem Jahr einen Japanischkurs für Berufstätige, der am 18. April 2013 beginnt. Der einjährige Kurs mit insgesamt 36 Lerneinheiten kostet für DJG-Mitglieder 150 Euro und für Nicht-Mitglieder 170 Euro. Die Anmeldefrist endet am 31. März 2013! Weitere Informationen finden Sie auf folgender Homepage: www.djg-hh.de

Neues Domizil für Nihonjinkai

Mit dem Umzug in neue Klubräumlichkeiten schlägt der Nihonjinkai Hamburg e.V. – Japanischer Verein in Hamburg – ein neues Kapitel in seiner traditionsreichen Geschichte auf. Der ‚Nihonjinkai Hamburg e.V.‘ ging 1985 durch Zusammenlegung des 1959 als Klub der japanischen Gemeinde gegründeten ‚Nihonjinkai‘ und der 1964 gegründeten Vereinigung ‚Verein Japanhaus Hamburg e.V.‘ hervor. Seit November 1995 hatte der Verein eine seinen vielfältigen Aufgaben angemessene Heimstatt im Deutsch-Japanischen Zentrum an der Stadthausbrücke gefunden. Alteingesessene erinnern sich vielleicht noch an die langjährige Adresse in den Colonnaden. Heute werden die Geschicke des Nihonjinkai e.V. durch einen 23-köpfigen Vorstand gelenkt, an dessen Spitze seit Juli 2012 Yosuke Matsunaga, Panasonic Deutschland GmbH, steht. Wichtigste Eckpunkte in der Geschichte des Vereins sind ursprünglich die Förderung des Japanisch-Unterrichts für Kinder sowie die Ausrichtung des japanischen Kirchblütenfeuerwerks über der Außenalster, das in diesem Jahr am 17. Mai 2013 zum 45. Mal Zehntausende Hamburger und Gäste aus dem Umland begeistern wird.

Neue Adresse ab dem 5. März 2013:

Nihonjinkai Hamburg e.V.

Alter Wall 65, 20457 Hamburg

Tel. 040-3751 9609 und Fax: 040-3751 9618 (unverändert)

E-Mail: nihonjinkai@kddnet.de (unverändert)

Öffnungszeiten: Dienstag – Samstag von 10 bis 18 Uhr

JET – Programm 2013

Auch in diesem Jahr wird das Japanische Austausch- und Unterrichtsprogramm angeboten. Für einen Zeitraum von einem bis fünf Jahren können Interessierte als AssistentIn für die Koordination internationaler Beziehungen (CIR) oder als AssistenzlehrerIn für Deutsch (ALT) in Japan tätig sein. Bedingungen sind die deutsche Staatsangehörigkeit, sehr gute Englischkenntnisse und ein Hochschulabschluss. JETZT BEWERBEN BIS ZUM 6.MÄRZ 2013! Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Japanischen Botschaft

(<http://www.de.emb-japan.go.jp/austausch/jet.html>)

Konsulatsdienste in Hannover

Am 27. Februar 2013 bot die Konsularabteilung des Konsulats von Japan wieder ihre umfangreiche Dienstleistungspalette in den Geschäftsräumen des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima-Yukokai e.V. an. Im großen Einzugsbereich von Hannover lebende Japaner konnten dank der Gastlichkeit des Freundschaftskreises offene Fragen zu klären und Dokumente beantragen.

Aufsatzwettbewerb

Die Goi Peace Foundation und die UNESCO rufen junge Menschen aus der ganzen Welt zum ‚Internationalen Aufsatzwettbewerb‘ auf. Diesjähriges Thema: ‚Die Kraft der Kultur bei der Gestaltung einer besseren Zukunft‘. Die Teilnehmer werden in zwei Altersgruppen eingeteilt – bis 14 Jahre und zwischen 15 und 25 Jahren. Die Länge der Aufsätze, die in Englisch, Spanisch, Französisch oder Deutsch abgegeben werden können, darf 700 Wörter nicht übersteigen. Einsendeschluss (per Post oder online mit Registrierung): 30. Juni 2013. Infos: www.goipeace.or.jp

7. Deutsch-Japanisches Wirtschaftsforum auf der HANNOVER MESSE

Die Energiewende stellt Japan ebenso wie Deutschland vor große Herausforderungen. Für die Industrie bedeuten der Umbau der Netze und der Ausbau der erneuerbaren Energien aber auch große Chancen. In diesem Themenfeld legt das diesjährige Deutsch-Japanische Wirtschaftsforum auf der Hannover Messe den Fokus vor allem auf die Offshore-Windenergie und die Herausforderung des Netzanschlusses. Beiträge der Mitsubishi Corp., der japanischen New Energy and Industrial Technology Development Organisation, des Bundeswirtschaftsministeriums und der PricewaterhouseCoopers AG lassen spannende Diskussionen erwarten.

Datum und Ort: 10. April 2013, 14.00 – 18.00 Uhr, Halle 13, HANNOVER MESSE.

Das Programm und den Link zur Online-Anmeldung finden Sie unter: www.ecos.eu/gjef2013

Anmeldeschluss ist der 29. März 2013. Die Teilnahme ist kostenlos, die Teilnehmerzahl ist allerdings begrenzt.

EINLADUNGEN



Hina Matsuri
Das japanische Mädchenfest
So 3. März | 12-18 Uhr

Wir feiern
20. Jubiläum

Hina Matsuri
Das japanische Mädchenfest
So 3. März | 12-18 Uhr

Vor 20 Jahren bekam das Museum für Völkerkunde von einem alten Freund aus Hamburgs Partnerstadt Osaka einen prachtvollen Puppenberg geschenkt.

Seither gehört das Puppenfest Hina Matsuri jeweils am dritten Tag des dritten Monats zum Festzyklus des Museums. In diesem Jahr erwartet Euch eine besondere Jubiläumsausgabe dieses vergnüglichen Fests mit seinen wunderschönen Puppen und Miniaturen, seiner komplexen Etikette, speziellen Gerichten und Getränken sowie verschiedenen Opfergaben.

An diesem Tag kann man aber auch in die verspielten Welten des zeitgenössischen „Cool Japan“ eintauchen! Japan-Pop-Performer, inspirierende Mangakas (Meister des japanischen Comics) und phantastische Cosplayer (Verkleidungskünstler) kommen zusammen, um sich in Wettbewerben zu messen oder sich einfach auszutauschen. Schließlich laden wir Euch ein, auch den klassischen Künsten der Tuschkmalerei oder des Origami u.a. in praktischen Angeboten zu begegnen.

Eine Veranstaltung des Museum für Völkerkunde Hamburg in Kooperation mit der Japanischen Schule in Hamburg e.V., dem Japanischen Generalkonsulat in Hamburg, dem Japanischen Kulturinstitut und Hummelcomic

Hummelcomic

Programmdetails unter www.voelkerkundemuseum.de
Eintritt: nur Museumseintritt

Museum für Völkerkunde Hamburg
Rothenbaumchaussee 64 | 20148 Hamburg
www.voelkerkundemuseum.com

Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr | Do bis 21 Uhr

Museum für Völkerkunde Hamburg

EINLADUNGEN

Japanischer Kochkurs

gemeinsam kochen und genießen

am Sonntag, dem 10. März 2013
Gruppe 1 von 10.30 bis 14.00 Uhr
Gruppe 2 von 16.00 bis 19.30 Uhr

Hamburger Kochsalon
Max-Brauer-Allee 251
22769 Hamburg

Unter Leitung von
Frau Taeko HOSOI (Restaurant Matsumi)

Der Eintritt ist frei
Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl
ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich.
Tel.: 040-33 30 17-0 oder mail@jgk-hh.de

Veranstalter:
Konsulat von Japan in Hamburg
Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg, Tel: 040 3330170, Fax: 040 30399915
Homepage www.hamburg.emb-japan.go.jp Mail mail@jgk-hh.de

EINLADUNGEN

KONSULAT VON JAPAN
RATHAUSMARKT 5
20095 HAMBURG



Einladung

Das Konsulat von Japan in Hamburg
und die Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Hamburg e.V.

laden herzlich ein zu einem

Klassischen Konzert

am Sonntag, dem 24. März 2013 um 18.00 Uhr
Mozart-Säle, großer Saal
Moorweidenstraße 36, 20146 Hamburg
www.mozart-saele.de



Nach dem Konzert
werden Getränke und ein kleiner Imbiss gereicht

Der Eintritt ist frei
Um Anmeldung wird jedoch gebeten bis zum 22. März 2013
unter Tel.: 040-33 30 17-0 oder mail@jgk-hh.de



Hiroko Fukushima schloss ihr Studium als Bachelor of Arts für Violine an der Tokyo National University of Fine Arts and Music ab und erhielt aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen ein Stipendium der „Japanese German Culture Community“. Sie erwarb zusätzlich ein Diplom an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Gegenwärtig spielt Frau Fukushima die 1. Violine im Oldenburgischen Staatstheater.

Aki Kawazoe schloss ihr Musikstudium mit Schwerpunkt auf Klavier an der Tokyo National University of Fine Arts and Music und an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Mannheim mit Bestnote ab.

Danach machte sie eine Solistenausbildung und absolvierte das Konzertexamen mit Auszeichnung. Seit Oktober 2011 lebt sie in Deutschland und gibt europaweit zahlreiche Konzerte als Solistin und Kammermusikerin.



Programm:

Koichi Kishi: "Der Mond" und "Die Erzählung vom Bambusschneider"

貴志康一 「月」と 「竹取ものがたり」

Henri Francois Joseph Vieuxtemps: Ballade and Polonaise, Op. 38

ウェータン バラードとポロネイズ

Frédéric Chopin: Valse cis-Moll, Op. 64-2

ショパンワルツ第7番嬰ハ短調 作品64-2

Frédéric Chopin: Fantaisie Impromptu cis-Moll, Op.66

ショパン 幻想即興曲 作品66

Daniel Philipp Stotz: Good Wishes for Japan – March 2011

シュトッツ 日本への祈りをこめて – 2011年3月

Robert Schumann: Träumerei F-Dur

シューマン トロイメライ

PAUSE

Johann Sebastian Bach: Sonate für Violine solo Nr. 1 g-Moll

バッハ 無伴奏ソナタ1番, BWV 1001

Akira Fukube: Sonate für Violine und Klavier

伊福部昭 ヴァイオリンソナタ



Konsulat von Japan in Hamburg
Homepage: www.hamburg_emb-japan.go.jp

Veranstalter:
Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Hamburg e.V.
Homepage: www.djg-hamburg.de